

# Billiges Geld

04.08.2016 | [Captain Hook](#)

Gibt unter meinen Lesern vielleicht den einen oder anderen Fan von Rodney Dangerfield? Ich könnte es Ihnen jedenfalls nicht verübeln, er war wirklich urkomisch. Er war der König der Einzeiler, aber sein Talent reichte noch viel weiter. Für den Zweck des heutigen Artikels möchte ich gern einen weiteren berühmten Ausspruch von ihm aus dem Film "Monty - der Millionenerbe" (engl. Originaltitel "Easy Money") borgen: "Es ist nicht leicht, ich zu sein."

In diesem Fall ist die Pointe jedoch nicht besonders witzig - eigentlich ist sie überhaupt nicht witzig. Es wird immer schwieriger, in der verrückten Welt von heute zu überleben, in der die Psychopathen frei herumlaufen und versuchen, alles und jeden zu ihrem eigenen Vorteil auszunutzen. Und nur allzu oft handelt es sich bei diesen Psychopathen um unsere Führungskräfte.

Je nach Standpunkt kann das Zitat von Rodney Dangerfield natürlich unterschiedliche Bedeutungen haben, d. h. je nachdem, ob Sie mit Ihrem Platz im aktuellen System zufrieden sind oder nicht. Selbst die Machthabenden und die Banker können ihre lachhaften Maßnahmen und ihre Vetternwirtschaft mit dem Satz "Es ist nicht leicht, ich zu sein" verteidigen, wenn sie versuchen all das Gelddrucken rechtfertigen - dabei trifft in Wirklichkeit das Gegenteil zu.

Sie möchten uns glauben machen, dass das viele billige Geld und das Ponzi-Finanzsystem "notwendig" sind, weil andernfalls die (aufgeblähten) Märkte einbrechen könnte. Aus diesem Grund sollten Sie sich für die nahe Zukunft auf die weitere Lockerung der Geldpolitik einstellen - und das wird nicht die letzte bleiben. Die entsprechenden Maßnahmen werden zunehmend ausgeweitet und verstärkt werden, um die noch immer träge Konjunktur in zahlreichen Ländern anzukurbeln.

Es ist schon lustig, wenn die Zentralbanker darüber reden, wie stark die Wirtschaft ist, und dass sie die Geldpolitik straffen müssen. Um es mit den Worten von Max Keiser zu sagen: "Man kann ein Ponzi-System nicht mehr eindämmen." Und wir erleben zur Zeit die Endphase des größten Ponzi-Systems der Geschichte, besser bekannt als Federal Reserve. Obwohl sich die US-Notenbank den Anschein gibt, hart zu arbeiten, um die Wirtschaft auf den richtigen Kurs zu bringen, tun die Zentralbanken in Wirklichkeit nichts, als billiges Geld zu drucken. Tag um Tag erschaffen sie mehr Fiatgeld aus dem Nichts. Dabei zahlt die Fed zuerst sich selbst und ihre Freunde aus und lässt die Krümel für die Bauerntöpel übrig - für Sie und mich.

Wenn Sie das nächste Mal hören, wie ein Mitarbeiter der Federal Reserve über eine "Kursänderung" und die Instrumente spricht, die der Notenbank zur Verfügung stehen, um die Wirtschaft zu stimulieren, dann lassen Sie sich nicht täuschen - Sie wissen, was die Fed wirklich tut. Sie ist nicht bemüht, die Wirtschaft angemessen zu lenken, sondern versucht zu verbergen, dass sie auf Tricks und Nepotismus zurückgreift. Der große Betrug des Gelddruckens so angelegt ist, dass die Notenbank selbst auf Kosten der Öffentlichkeit davon profitiert. Die Banker haben keinen Respekt für das Volk. Das sollte Ihnen nicht nur bewusst sein, Sie sollten auch Ihren Teil dazu beitragen, dass dieser Schwindel so bald wie möglich endet.

Da die Dinge bis zum aktuellen kritischen Zeitpunkt fortgeschritten sind, ist es vielleicht am besten weiterhin "passiv-aggressiv" zu bleiben, denn schließlich geht es nun schon seit mehr als 100 Jahren so - und es kann ja nicht viel länger so weitergehen, nicht wahr? Wenn man sich ansieht, wie die meisten Menschen auf die aktuellen Zustände reagieren, kann einen das fast in den Wahnsinn treiben. Die meisten wollen einfach nur mehr Geld haben und dann mit all den anderen Taugenichtsen, die das System ausnutzen, nach Elysium aufbrechen.

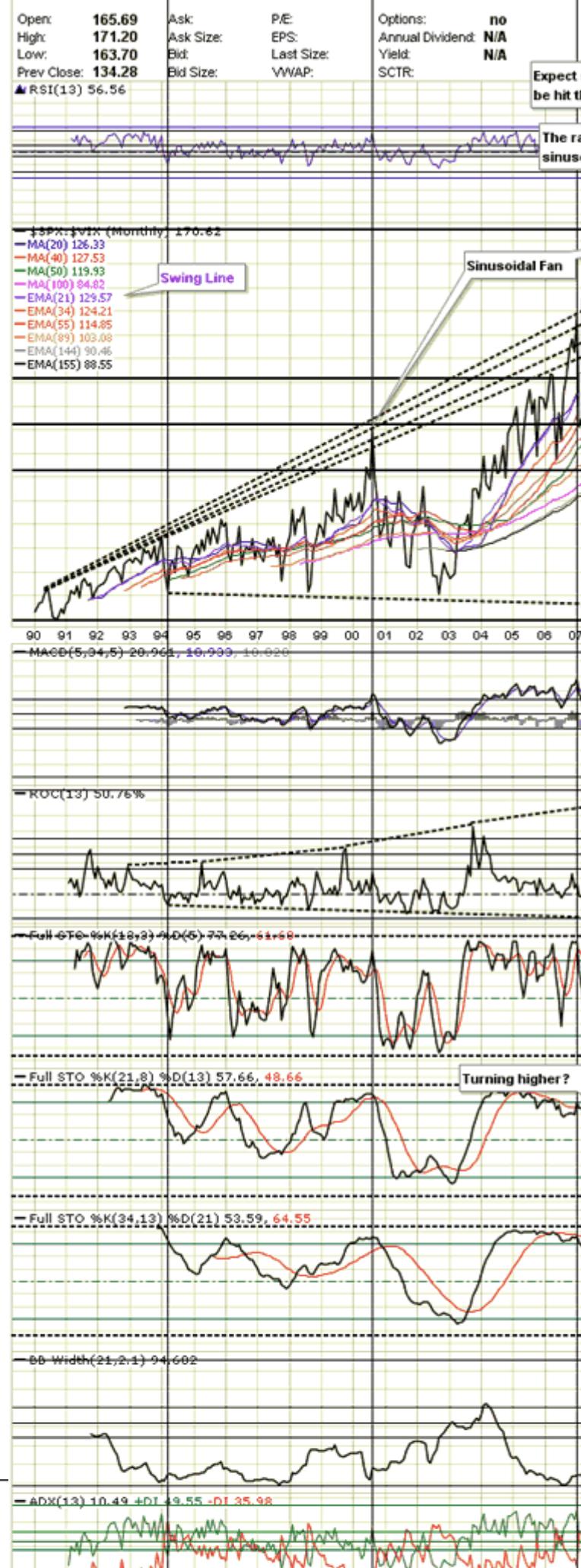
Leider scheinen diese Leute immer wieder zu vergessen, dass es auf der Welt nichts umsonst gibt, auch nicht, wenn Geld direkt an die Bevölkerung verteilt wird. Es kann einem allerdings auch wirklich den Spaß verderben, die Werke Ludwig von Mises zu lesen, wenn man versucht sich in einen Rausch der hedonistischen Euphorie hineinzusteigern (obwohl sich die meisten Menschen lieber damit beschäftigen sollten, wie sie das Kommende überstehen).

Da wir bereits die quantitativen Lockerungen sowie die Niedrig- und die Nullzinspolitik haben, sollte es Sie nicht überraschen, wenn neue und radikalere Maßnahmen zur Lockerung der Geldpolitik ergriffen werden. Helikoptergeld ist offenbar der nächste Punkt auf der Agenda, auch wenn er nicht unbedingt neu ist, wie mein erster [Artikel](#) zu diesem Thema, "A Check in Every Mailbox", aus dem Jahr 2012 zeigt.

Entweder wird das Helikoptergeld tatsächlich beschlossen, oder der Status Quo wird in diesem Herbst in den

USA von einem wütenden Mob abgewählt - wobei Letzteres wahrscheinlich so oder so geschehen wird. Aus diesem Grund haben sich die Aktienkurse in letzter Zeit auch so gut entwickelt: Die Verfechter des Status Quo wollen das aktuelle System erhalten und dazu müssen sie dem Volk zeigen, wie wunderbar traumhaft das Leben zur Zeit ist. Ich wies bereits [vergangene Woche](#) darauf hin, dass der S&P 500 (SPX) genau aus diesem Grund noch auf mindestens 2.200 Punkte steigen wird, vielleicht sogar höher.

## \$SPX:\$VIX S&amp;P 500 Large Cap Index/Volatility Index - New Methodology INDX



*Abbildung 1*

Technischer Hinweis: Offenbar ist es gelungen, den CBOE Volatility Index (VIX) zu Handelsschluss am Freitag nach unten zu drücken, sodass das SPX/VIX-Verhältnis direkt an der untersten der in Abb. 1 eingezeichneten Fächerlinien schloss. Was sagt Ihnen das? Natürlich, dass sich die Aktienkurse bis zur Democratic National Convention gut entwickeln sollen, aber das ist noch nicht alles. Aus technischer Sicht wäre ich bei Aktienverkäufen vorerst eher zurückhaltend, zumindest bis der Relative-Stärke-Index RSI im obenstehenden Chart ebenfalls auf einen Widerstand trifft.

Das SPX/VIX-Verhältnis würde dann die oberste der Fächerlinien erreichen und der S&P 500 selbst würde höchstwahrscheinlich auf mehr als 2.200 Punkte steigen. Der VIX befindet sich dagegen auf dem Weg zur 10-Punkte-Linie, die er vielleicht sogar noch Ende dieses Monats erreichen wird.

Der wichtigste Chart ist in diesem Zusammenhang der risikogewichtete SPX-Chart, den Sie oben sehen. Die Bildung eines Tops wird beginnen, wenn das SPX/VIX-Verhältnis auf Monatsbasis innerhalb des eingezeichneten Fächers schließt. Als der VIX am Freitag neue Tiefs auslotete, wurde die unterste Fächerlinie bereits getestet, doch dabei handelte es sich zunächst nur um eine vorübergehende Erscheinung. Angesichts all des neu gedruckten Geldes sollte sich das allerdings eines Tages ändern, wie auch die schwache Performance der US-Kreditmärkte in dieser Woche signalisierte.

Die wenig überzeugende Entwicklung der Aktienkurse am Freitagnachmittag tat dem Abverkauf an den Anleihenmärkten keinen Abbruch. Wie wir bereits angedeutet haben, wird sich das letztlich auch positiv auf die Edelmetalle auswirken. Wenn die Zinsen erneut steigen, steht jedoch zu erwarten, dass die Edelmetalle, angeführt von den Aktien, zunächst nachgeben und einen Teil ihrer Kursgewinne wieder abtreten müssen (siehe Abbildung 2).

\$XAU Gold & Silver Index - Philadelphia INDX

15-Jul-2016

▲ RSI(13) 63.42

Open 99.41 High 109.14

— MACD(5,34,5) 6.627, -5.977, 12.604

— BB Width(21,2.0) 105.160

— MAHAU (Monthly) 107.70

— MA(20) 66.98

— MA(40) 79.57

— MA(50) 95.92

— MA(100) 134.21

— MA(200) 115.32

— EMA(21) 75.98

— EMA(34) 83.68

— EMA(55) 97.60

— EMA(89) 110.37

— EMA(155) 116.02

— PPO(13,21,8) 0.525, -6.386, 6.910

— ROC(13) 70.62%

— Full STO %K(13,8) %D(13) 81.91, 80.30

— Full STO %K(21,8) %D(13) 55.79, 20.29

— Full STO %K(34,13) %D(21) 31.63, 9.90

It would be surprising  
if the price plow through important  
resistance without a retracement

Fibonacci

*Abbildung 2*

Die jüngste Rally im Sektor der Edelmetallunternehmen war die stärkste in der Geschichte der Minenaktien. Mit Blick auf die Langlebigkeit des Aufwärtstrends wäre es daher am besten, wenn es in naher Zukunft zu einer Korrekturbewegung käme. Je länger sich die aktuelle Rally ungebremst fortsetzt, desto stärker müsste logischerweise der darauf folgende Kursschwung nach unten ausfallen. (Ich will damit nicht sagen, dass die Entwicklung der Märkte heutzutage noch logisch ist - sie wird hauptsächlich von den großen Spekulanten wie Hedgefonds, Investmentfonds und Rentenfonds kontrolliert.)

Trader sollten allerdings vorsichtig sein, denn wer weiß - wenn die Leerverkäufer und Hedger sich gezwungen sehen, ihre Positionen einzudecken, geht es für die Minengesellschaften eventuell doch noch weiter aufwärts. All das frisch gedruckte Geld und die aus den Anleihemärkten fließende Liquidität müssen in diesen beispiellosen Zeiten ja irgendwo hin und es wird nicht viel nötig sein, um den vergleichsweise winzigen Edelmetallmärkten Auftrieb zu verleihen.



*Abbildung 3*

Das Beängstigende an der fortgesetzten Rally im Edelmetallsektor sind im Moment die Parallelen zum Jahr 1987, die daraus entstehen könnten. Was wird geschehen, wenn die Aufwärtsbewegung der Minenaktien wie [1987](#) bis zum September anhält? Wenn die Kurse an den allgemeinen Aktienmärkten im August ein Top bilden, haben wir eine vergleichbare Ausgangslage wie [in jenem Jahr](#). So sehr sie sich auch bemühen - den Preismanagern wird es unter Umständen nicht gelingen, die hohen Bewertungen an den Aktienmärkten bis in den November hinein aufrechtzuerhalten, nicht einmal mit Hilfe von Helikoptergeld. Grund dafür ist erneut der Anleihemarkt.

Wir wissen nun, warum sich die Anleihen am Freitag trotz des Durchhängers an den Aktienmärkten so schwach entwickelten: Im Zusammenhang mit der Veröffentlichung von 28 fehlenden Seiten eines US-Regierungsberichtes über die Anschläge vom 11. September hatte es Spekulationen gegeben, dass Saudi-Arabien mit dem Verkauf seiner US-Assets in Höhe von 75 Milliarden Dollar gedroht hatte, falls die Dokumente publik gemacht würden. Diese Ungewissheit sowie das drohende Helikoptergeld könnten dazu führen, dass die Schwäche an den Anleihenmärkten vorerst anhält, während die Aktien und die Rohstoffe dadurch weiterhin Rückenwind erhalten - bis die Börsenkurse im Herbst ein weiteres Mal abstürzen.

Genau das Gleiche ist auch 1987 passiert, bis die Aktienkurse (einschließlich der Minenaktien) im Oktober einbrachen. Dieses Risiko besteht also, wenn es den Verteidigern des Status Quo nicht gelingt, den schönen Schein aufrechtzuerhalten, um Hillary Clinton die Präsidentschaft zu sichern. Sie müssen die Anleihekurse stabilisieren oder der Herbst wird äußerst interessant. Donald Trump hätte im Falle eines Crashes schon einen Fuß in der Tür zum Weißen Haus.

Natürlich handelt es sich bei all dem um reine Spekulationen, aber wenn die Aktienmärkte nicht bald korrigieren, könnte das beschriebene Szenario eintreten. Noch ungünstiger für den Edelmetallsektor ist Lage mit Blick auf die Fibonacci-Zahlen, wenn sich die Kursgewinne bis in den August hinein fortsetzen. Der Aufwärtstrend bestünde dann seit acht Monaten (eine Fibonacci-Zahl), was eine Umkehr der üblichen Saisonalität, derzufolge der September für die Edelmetalle der stärkste Monat des Jahres ist, möglich (wenn nicht gar wahrscheinlich) machen würde.

Wenn die Spekulanten am Markt für Edelmetallaktien sich in diesem Jahr auf die bekannten saisonalen Muster verlassen und ihre Absicherungsgeschäfte reduzieren, ist ein Einbruch der Kurse ein sehr wahrscheinliches Szenario. Sollten die Edelmetalle in dieser Woche also trotz des verlängerten Optionszyklus (bei den ETFs und den Minenaktien) weiter nach oben klettern, werden wir womöglich ein Problem bekommen, dessen Lösung einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Dann besteht zumindest die Möglichkeit einer heftigen Kurskorrektur bei den physischen Metallen und den Aktien der Edelmetallunternehmen, denn die spekulativen Positionen am Papiermarkt der Comex müssen letztlich abgewickelt werden.

Sie werden sich erinnern, dass die Höhe des Open Interest an der Terminbörse ein Rekordniveau erreicht hat (siehe COT-Chart zu [Gold](#) und [Silber](#)). Darüber hinaus haben wir in dieser Woche natürlich auch noch die Republican National Convention, die Trump den Weg ins Weiße Haus ebnen sollte. Ein weiterer Punkt, den Spekulanten jetzt wohl mit einkalkulieren werden.

Auf kurze Sicht sind höhere Hochs also durchaus noch möglich, da die Trader eventuell das Bedürfnis verspüren, noch mehr Papiergold zu kaufen. Voraussetzung für die Fortsetzung der Edelmetallrally wäre nach dem Auslaufen der Optionen am Mittwoch eine Marktstimmung, die weitere Kursgewinne begünstigt. Momentan ist dieser Faktor noch nicht entscheidend, doch spätestens im nächsten Monat, wenn das politische Theater vorüber ist, wird das Sentiment wieder von großer Bedeutung sein. Dieses hängt insbesondere davon ab, wie viele Programme zum Gedrucken noch angekündigt werden.

In den letzten Wochen haben wir gesehen, dass selbst die theoretische Möglichkeit zur Beschleunigung der Währungskriege (und der damit einhergehenden Abwertungen) ausreichte, um der ungünstigen Marktstimmung an den allgemeinen Aktienmärkten entgegenzuwirken. Dem Anleihemarkt kommt dabei wie erwähnt eine Schlüsselfunktion zu, denn er wird potentielle Entwicklungen signalisieren und sollte daher genau beobachtet werden.

Der Edelmetallsektor bietet jetzt gute Investitionsmöglichkeiten.

*Der Kommentar wurde ursprünglich am 18. Juli 2016 auf [www.treasurechestsinfo.com](http://www.treasurechestsinfo.com) für Abonnenten veröffentlicht und am 01. August 2016 auf [www.safehaven.com](http://www.safehaven.com) veröffentlicht, sowie exklusiv für GoldSeiten übersetzt.*

---

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](http://GoldSeiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/295847--Billiges-Geld.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).